

Spss Survival Manual A Step By Step Guide To Data Analysis Using Spss For Windows Version 10

Inhaltsangabe: Einleitung: Die Elektrizitätsbranche war in den letzten Jahren von tiefgreifenden, regulatorischen Eingriffen des Gesetzgebers geprägt. Im Zuge der Liberalisierung im Jahre 1998 wurde ihre Monopolstellung abgeschafft und damit eine Öffnung des Marktes für den Wettbewerb vorgenommen. Diese Maßnahme eröffnete Kunden erstmalig die Möglichkeit, den Anbieter und demgemäß auch einen Tarif frei zu wählen. Während die Kunden bereits in der ersten Phase der Liberalisierung regelmäßig eine äußerst hohe Wechselbereitschaft äußerten, wurde der tatsächliche Versorgerwechsel verhältnismäßig wenig realisiert. Derweil beflügelte die kontinuierlich steigenden Strompreise von etablierten Versorgern die Wechselfreude der deutschen Elektrizitätskunden. Dies hat dazu geführt, dass mittlerweile - seit Öffnung des Marktes - 62% der deutschen Haushalte den Tarif oder den Versorger gewechselt haben; allein zwischen November 2007 und Juni 2008 wählten vier Mio. Konsumenten einen neuen Anbieter. Im Jahr 2000 erfolgte mit der Verabschiedung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ein umweltpolitischer Eingriff des Gesetzgebers mit der Intention, dem bevorstehenden Klimawandel entgegenzuwirken und (...) im Interesse des Klima-, Natur- und Umweltschutzes eine nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung zu ermöglichen (...). Infolge dieser politischen Intervention konnte der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung bereits 2007 (14,2%) das ursprünglich für 2010 vorgesehene EEG-Ausbauziel von 12,5% erreichen. Aktuelle Umfragen deuten an, dass die staatlichen Bemühungen im Einklang mit den bevölkerungsseitigen Interessen stehen: Für 60% der Verbraucher gilt die Nutzung erneuerbarer Energien als eine der wichtigsten anstehenden Umweltaufgaben, 87% fordern einen kontinuierlichen Ausbau der regenerativen Energieerzeugung und 55% sind bereit, zu einem Ökostromanbieter zu wechseln. Seit der Marktliberalisierung besteht nach den obigen Ausführungen für die Kunden die Möglichkeit, einen umweltfreundlichen Tarif zu beziehen. Ein Blick auf den Wettbewerbsindikator Wechselquote zeigt, dass bis zum Jahr 2008 bereits 5% (zwei Mio.) der 39 Mio. deutschen Haushalte diese Möglichkeit genutzt haben. Im Jahr 2007 lag selbiger Anteil noch bei 3%. Der Marktanteil für Ökostrom ist aufgrund der angeführten Zahlen derzeit als (noch) gering einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund stellt sich für die EVU die Frage, welche Gründe sich derzeit für Kunden als ausschlaggebend [...]

Die Pharmabranche bietet eine interessante Grundlage um den Vormarsch von Wirtschaftsethik genauer zu erläutern. Diese Industrie besitzt einige Alleinstellungsmerkmale, welche sie eigentlich von anderen Industrien absetzen sollte. Allen voraus die Herstellung von Medikamenten, welche das menschliche Leben erhalten und die Gesundheit der Gesellschaft verbessern sollen. Um diese Medikamente zu erforschen und zu produzieren, müssen jedoch hohe Investitionen aufgebracht werden, die ohne wirtschaftliches Handeln der Pharmaunternehmen nicht finanziert werden können. Somit werden Medikamente wie jedes andere Produkt vermarktet. Besonders durch die lückenhaften Rechtsgrundlagen in den Vereinigten Staaten und Neuseeland wird jedoch stark diskutiert, ob an Konsumenten gerichtetes Marketing von verschreibungspflichtigen Medikamenten ethisch ist und welche Risiken sich dahinter verbergen. Außerdem wird neben der Konsumentenwerbung auch das Marketing betrachtet, welches zur Beeinflussung der Verschreibungsgewohnheiten von Ärzten angewendet wird. Auf dieser Grundlage werden verschiedene Theorien der Wirtschaftsethik angewendet, um die Strategien und Marketingmaßnahmen der Pharmabranche ethisch zu bewerten. Des Weiteren wird eine Studie durchgeführt, die sowohl die aktuelle Situation in Deutschland im Vergleich zu den Vereinigten Staaten erforscht, als auch zur Unterstützung der ethischen Bewertung dient. Auf diesen Grundlagen wird ersichtlich, dass Marketingmaßnahmen, wie Direct-To-Consumer Werbung, im Bereich der Arzneimittel unethisch sind. Dies trifft außerdem auf Geschenke für Ärzte von Pharmaunternehmen und auf einige Aspekte der übergeordneten Strategien zu. Diese Erkenntnisse werden durch die Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterstützt. Konsumentenwerbung, Informationen aus dem Internet und Geschenkevergabe an Ärzte beeinflussen das Verhalten der Patienten. Darauf folgen Implikationen aus diesen Beobachtungen und Handlungsempfehlungen werden erläutert.

The SPSS Survival Manual throws a lifeline to students and researchers grappling with this powerful data analysis software. In her bestselling guide, Julie Pallant takes you through the entire research process, helping you choose the right data analysis technique for your project. This edition has been updated to include up to SPSS version 26. From the formulation of research questions, to the design of the study and analysis of data, to reporting the results, Julie discusses basic and advanced statistical techniques. She outlines each technique clearly, with step-by-step procedures for performing the analysis, a detailed guide to interpreting data output and an example of how to present the results in a report. For both beginners and experienced users in Psychology, Sociology, Health Sciences, Medicine, Education, Business and related disciplines, the SPSS Survival Manual is an essential text. It is illustrated throughout with screen grabs, examples of output and tips, and is also further supported by a website with sample data and guidelines on report writing. This seventh edition is fully revised and updated to accommodate changes to IBM SPSS procedures.

A new edition of the internationally successful, user-friendly guide that takes students and researchers through the often daunting process of analysing research data with the widely-used SPSS software package. Fully revised and updated for SPSS Version 15, it features new material on graphs and examples from a wide range of disciplines.;

Schulen sind immer wieder mit Neuerungen konfrontiert, durch die sie sich verbessern sollen. Diese Studie widmet sich dem schulischen Innovationsmanagement und richtet dabei den Fokus auf die Implementation – die praktische Umsetzung von Innovationen. Auf der Basis der bislang vorliegenden Erkenntnisse wird ein theoretisches Rahmenmodell entwickelt und in wichtigen Teilen sowie bezogen auf den außerschoolischen Bereich des Sozialen Lernens empirisch überprüft. Dabei sind folgende Fragen leitend: Lassen sich theoretische Modellannahmen für eine Innovation zum Sozialen Lernen bestätigen? Welche Faktoren beeinflussen die Implementation einer Schulinnovation im Bereich des Sozialen Lernens? Welche schulinternen Auswirkungen hat die Implementation einer Innovation zum Sozialen Lernen??

Perceiving complex multidimensional problems has proven to be a difficult task for people to overcome. However, introducing composite indicators into such problems allows the opportunity to reduce the problem's complexity. Emerging Trends in the Development and Application of Composite Indicators is an authoritative reference source for the latest scholarly research on the benefits and challenges presented by building composite indicators, and how these techniques promote optimized critical thinking. Highlighting various indicator types and quantitative methods, this book is ideally designed for developers, researchers, public officials, and upper-level students.

Kathrin Breuing untersucht im Rahmen einer empirischen Studie die Auswirkungen der 2008 in NRW eingeführten freien Schulwahl im dualen System. Ausgehend von einem interdisziplinär entwickelten Modell zur freien Berufsschulwahl rekonstruiert die Autorin den Gesetzgebungsprozess zu der bundesweit bislang einmaligen Bildungsreform und eruiert im Rahmen einer Interview- und Fragebogenstudie die Einschätzungen von Berufsbildungsexperten sowie das Reaktionsverhalten von Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Frage, welche Chancen und Risiken von einer durch unternehmerische (statt durch elterliche) Interessen beeinflussten Schulwahlkonstellation ausgehen und welche Spannungsfelder sich angesichts der durch die Öffnung der Schulbezirke forcierten Wettbewerbsorientierung im dualen System eröffnen. Das Design der Untersuchung folgt einem mehrperspektivischen Ansatz und verknüpft qualitative und quantitative Forschungsmethoden.

?Bisherige Bemühungen im Bereich der Erklärung von Investitionsentscheidungen hinsichtlich Venture- Capital-Fonds bzw. der Erklärung des Erfolgs im Fundraising von Venture-Capital-Gesellschaften setzen allesamt an harten Kriterien an. Die vorliegende Schrift geht weiter, in dem zusätzlich weiche Faktoren wie das wahrgenommene Vertrauen bzw. wahrgenommene Kontrollmöglichkeiten einbezogen werden. Im

Ergebnis trägt vorliegendes Werk zudem durch die Analyse des Entstehens von Vertrauen bzw. Kontrolle zur Erklärung des Erfolgs im Fundraising bzw. zur Investitionsentscheidung von Investoren bei.

Die gesamte Finanzbranche steht vor der Herausforderung, die durch die Digitalisierung gestiegenen Kundenerwartungen zu erfüllen, um ihre Profitabilität zu verbessern und das Geschäftsmodell neu zu denken. Dabei kann der Ansatz der Service Excellence unterstützend wirken. Mit Service Excellence wird ein Managementkonzept beschrieben, welches zum Ziel hat, durch hervorragende Servicequalität Kunden zu begeistern und dadurch die Kundenbindung zu steigern. Auf Basis einer quantitativen Studie bei 228 Genossenschaftsbanken und 62 Sparkassen in Deutschland untersucht diese Arbeit die Dimensionen und betriebswirtschaftlichen Effekte der Service Excellence für den deutschen Bankenmarkt. Dabei konnten insgesamt vier Dimensionen mit signifikantem Einfluss auf Service Excellence evaluiert werden. Damit liefert dieses Buch Grundlagenarbeit für alle diejenigen, die ihr Institut kundenzentriert ausrichten wollen.

Consumer behavior is becoming increasingly complex in the current global market. A broader understanding of the psychologically-driven motivation of consumers and characteristics of the consumer decision-making process is vital for effective customer engagement in the global economy. The Handbook of Research on Leveraging Consumer Psychology for Effective Customer Engagement provides current research on topics relevant to consumer beliefs, feelings, attitudes, and intentions and how best to utilize this research improving consumer appeal and relationships. Emphasizing critical topics in the field of consumer behavior research, this publication is a comprehensive resource for marketing professionals, managers, retailers, advertising executives, scholars, and graduate-level students in marketing, psychology, and MBA programs.

A very user-friendly guide through the often daunting process of analysing research data with the widely-used SPSS software package. Compatible with version 10 and also compatible with version 11 software.

The SPSS Survival Manual throws a lifeline to students and researchers grappling with this data analysis software. In this thoroughly revised edition of her bestselling text, Julie Pallant guides you through the entire research process, helping you choose the right data analysis technique for your project. From the formulation of research questions, to the design of the study and analysis of data, to reporting the results, Pallant discusses basic and advanced statistical techniques. She outlines each technique clearly, with step-by-step procedures for performing the analysis, a detailed guide to interpreting data output and an example of how to present the results in a report. For both beginners and experienced users in psychology, sociology, health sciences, medicine, education, business and related disciplines, the SPSS Survival Manual is an essential guide. Illustrated with screen grabs, examples of output and tips, it is supported by a website with sample data and guidelines on report writing. In this fourth edition all chapters have been updated to accommodate changes to SPSS procedures, screens and output. A number of additional techniques (McNemar's Test, Cochran's Q Test) have been included in the non-parametric statistics chapter. 'An excellent introduction to using SPSS for data analysis... It provides a self-contained resource itself, with more than simply (detailed and clear) step-by-step descriptions of statistical procedures in SPSS. There is also a wealth of tips and advice, and for each statistical technique a brief, but consistently reliable, explanation is provided.' - Associate Professor George Dunbar, Department of Psychology, University of Warwick 'This book is recommended as ESSENTIAL to all students completing research projects - minor and major.' - John Roodenburg, Faculty of Education, Monash University

"It reads as though someone is sitting next to you conversing with you and taking you through it ... It has a reassuring tone. Julie Pallant writes in a kind and inclusive way which students appreciate." Sue Thorpe, Lecturer in Research Methods, Department of Psychology, University of Surrey, UK. "Its key strengths are clarity, clear English, clear explanations, and clear examples. What this book does well is to provide easy, straightforward explanations." Martin Lea, Senior Lecturer, School of Psychological Sciences, University of Manchester, UK. "An excellent introduction to using SPSS for data analysis... It provides a self-contained resource itself, with more than simply (detailed and clear) step-by-step descriptions of statistical procedures in SPSS. There is also a wealth of tips and advice, and for each statistical technique a brief, but consistently reliable, explanation is provided." Associate Professor George Dunbar, Department of Psychology, University of Warwick, UK. Julie Pallant's SPSS Survival Manual throws a lifeline to students and researchers grappling with this data analysis software. In this thoroughly revised edition of her bestselling text, now covering up to version 18 of the SPSS software, Julie Pallant guides you through the entire research process, helping you choose the right data analysis technique for your project. From the formulation of research questions, to the design of the study and analysis of data, to reporting the results, Julie discusses basic and advanced statistical techniques. She outlines each technique clearly, with easy to follow step-by-step procedures for performing the analysis, a detailed guide to interpreting data output and an example of how to present the results in a report. In this fourth edition all chapters have been updated to accommodate changes to SPSS procedures, screens and output. A number of additional techniques (McNemar's Test, Cochran's Q Test) have been included in the Non_parametric Statistics chapter. For both beginners and experienced users in psychology, sociology, health sciences, medicine, education, business and related disciplines, the SPSS Survival Manual is THE essential guide. Illustrated with screen grabs, examples of output and tips, it is supported by a website with sample data and guidelines on report writing.

Auf Basis theoretischer Ansätze leitet Jana Wies Hypothesen zu dem Sender-Empfänger-Vergleich von Weiterempfehlungen mit Service-Recovery her. Sie überprüft die Hypothesen mithilfe einer Befragung mit realen Weiterempfehlungen und zwei experimentellen Studien empirisch. Die Autorin zeigt, dass Empfänger die Weiterempfehlungen negativer wahrnehmen als Sender, wenn diese Service-Recovery enthalten. Dieser Effekt wird verstärkt durch die Schwere des Dienstleistungsfehlers und verringert durch die Beziehungsstärke zwischen dem Sender und dem Unternehmen.

Stefan Krummacker analysiert, welche Kompetenz erfolgreichem Handeln in Wandlungsprozessen zugrunde liegt und welche Faktoren sie beeinflussen. Es wird deutlich, dass sich Wandlungskompetenz nicht auf bestimmte Wandlungsfähigkeiten beschränkt, sondern die Wandlungsbereitschaft einer Führungskraft einschließt. Als zentrale Einflussfaktoren erweisen sich Persönlichkeitsmerkmale, Wandlungskontext und -einstellungen.

In dieser Studie wird 'kollegiales Feedback' als ein spezifisches Lern- und Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen fokussiert. Es ist in der Praxis weit verbreitet und ein fixer Bestandteil der meisten Qualitätssicherungssysteme an Schweizer Berufsfachschulen. Ausgehend von Angebot-Nutzungsmodellen werden Merkmale der Nutzung des Lernangebots 'kollegiales Feedback' sowie die von Schulleitungen beabsichtigte und die von Lehrpersonen wahrgenommene Wirkung untersucht. Es wird geprüft, wie die Nutzung mit der wahrgenommenen Wirkung, mit Merkmalen der Lehrperson und der Lerngruppe und mit der Unterrichtsqualität (beurteilt durch Lernende) zusammenhängt. Die Daten stammen aus Befragungen von Rektoren, Lehrpersonen und Lernenden der grössten Berufsfachschulen in der Deutschschweiz. Die Studie liefert wichtige Hinweise für die Praxis, ob das Lernangebot 'kollegiales Feedback' wirksam ist, wie es an Schulen optimiert und mit anderen Lernaktivitäten zur Steigerung der Unterrichtsqualität verbunden werden kann. Sie leistet einen Beitrag zur Diskussion, wie die Weiterbildung von Lehrpersonen wirksamer gestaltet werden könnte und welche Qualitätsmerkmale von Lernangeboten und deren Nutzung es dabei besonders zu beachten gilt. Patrizia Salzmann studierte Pädagogik und Pädagogische Psychologie an der Universität Freiburg in der Schweiz und promovierte dort 2013. Sie arbeitete am Forschungsprogramm 'Professional Minds' im Freiburger Leading House 'Qualität der beruflichen Bildung' mit. Seit 2010 ist sie an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen in der Forschung und Lehre tätig. Aktuell leitet sie dort den Bereich Berufsbildungsforschung.

SPSS Survival Manual A Step by Step Guide to Data Analysis Using IBM SPSS Routledge

Research Methods for Forensic Psychologists is an accessible and comprehensive textbook that introduces students to the research process in forensic psychology. Adopting a problem-based learning approach, this book offers a 'how-to' guide to the whole research process and empowers readers to develop their own programme of research, from initial vague ideas, to developing a research question, to carrying out a methodologically rigorous research project, to disseminating the findings. The text is centred on five case studies, sufficiently different in nature to address the most common research methodologies. Each case study is linked with a specific research question that will be used to illustrate the research process throughout the rest of the book. Topics covered in the book include: Design and Planning, including a literature search, a discussion of different sorts of data, practical and feasibility issues, research ethics and developing a research proposal. Conducting research, including the submission of ethics proposals and responding to feedback, collecting data and dealing with the problems and challenges of analysing data. Dissemination of findings, an overview of the different types of papers, with examples listed and other methods of disseminating findings discussed, such as conference presentations and the use of social media. Throughout, issues of common difficulty or confusion are highlighted and activities are provided for readers to consider and apply the information discussed further. Additional reading sections and summaries are also provided at the end of each chapter. This book is essential reading for advanced students in Forensic Psychology, as well as trainees and practitioners within relevant forensic psychology organisations. "An excellent introduction to using SPSS for data analysis...extremely useful for undergraduate students, and covers a good range of material often not found in competing texts. It provides a self-contained resource itself, with more than simply (detailed and clear) step-by-step descriptions of statistical procedures in SPSS. There is also a wealth of tips and advice, and for each statistical technique a brief, but consistently reliable, explanation is provided." - George Dunbar, University of Warwick "This book is an excellent addition to the research methods literature. It presents the research process, research strategy and SPSS techniques in manageable steps offering clear advice, useful tips and discussion of relevant issues such as assumptions and effect size...this text is written in an encouraging and supportive style. I believe students will read and learn with this book." - David Cairns, Macquarie University, Australia The SPSS Survival Manual throws a lifeline to students and researchers grappling with SPSS. Written in a friendly, jargon-free style, it demystifies statistics and data analysis by guiding you through the entire research process and helping you to choose the right statistical technique for your project. From the formulation of research questions, to the design of the study and analysis of data, to reporting the results, Julie Pallant discusses basic and advanced statistical techniques. She outlines each technique clearly, with step-by-step procedures for performing the analysis, a detailed guide to interpreting SPSS output and an example of how to present the results in a report. The user-friendliness of the manual is enhanced by spiral binding which makes it easy to use at a computer. A recommended reading section points the reader towards additional sources of advice. Illustrated with screen grabs, examples of output and tips, and supported by a website (www.openup.co.uk/spss) with sample data and guidelines on report writing, the SPSS Survival Manual can be used by students and researchers at any level alongside any major statistics textbook.

In dem Band beschreiben die Autoren erstmals klassische Regressionsansätze und moderne nicht- und semiparametrische Methoden in einer integrierten und anwendungsorientierten Form. Um Lesern die Analyse eigener Fragestellungen zu ermöglichen, demonstrieren sie die praktische Anwendung der Konzepte und Methoden anhand ausführlicher Fallstudien. Geeignet für Studierende der Statistik sowie für Wissenschaftler und Praktiker, zum Beispiel in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Bioinformatik und -statistik, Ökonometrie und Epidemiologie.

Um der sinkenden Markenloyalität innerhalb der deregulierten Aviation-Branche entgegenzuwirken, etablierten zahlreiche Airlines Kundenbindungsprogramme. Die Forschung hat die Wirkung solcher Programme auf die Loyalität untersucht, wohingegen die Auswirkung auf die Preiswahrnehmung vernachlässigt wurde. Um die beschriebene Forschungslücke zu schließen, beschäftigen sich die Autoren mit der Beantwortung der Fragestellung, inwieweit sowohl Kundenbindungsprogramme als auch das Geschäftsmodell einer Airline und der Kundentyp einen Einfluss besitzen. Neben der Wirkung auf die Attraktivität eines Flugangebots liegt der Fokus auf der Preiswürdigkeit sowie einer daraus folgenden Aufpreisbereitschaft. Da Low-Cost-Airlines bisher kaum Kundenbindungsprogramme betreiben, soll die vorliegende Studie zusätzlich das Potenzial solcher Programme innerhalb dieses Geschäftsmodells untersuchen. Die Ergebnisse der durchgeführten Varianz- und Regressionsanalyse zeigen, dass die Preiswürdigkeit und die preisunabhängige Attraktivität des Flugangebots bei Full-Service-Airlines vor allem durch das Geschäftsmodell beeinflussbar sind. Während ein Kundenbindungsprogramm eine positive Wirkung auf die Attraktivität hat, kann es der Preiswürdigkeit von Full-Service-Flügen schaden. Für Low-Cost-Airlines ergeben sich negative Effekte, weshalb die Etablierung eines erfolgreichen Kundenbindungsprogramms mit Investitionen verbunden wäre. Allerdings ergibt sich für „Billigflieger“ eine Chance zum Wachstum im Geschäftsreisesegment aufgrund einer gesteigerten Preissensibilität. Sowohl die Preiswürdigkeit als auch die Attraktivität des Flugangebots können eine erhöhte Aufpreisbereitschaft beim Kunden erzeugen, welche zur Durchsetzung eines Preispremiums dienen kann.

Alexander Bolz analysiert, wie sich innovations- und kooperationsrelevante Merkmale auf den Erfolg junger Technologieunternehmungen im Entwicklungsverlauf auswirken und Ziel führend gestaltet werden können.

The SPSS Survival Manual throws a lifeline to students and researchers grappling with this powerful data analysis software. In her bestselling guide, Julie Pallant guides you through the entire research process, helping you choose the right data analysis technique for your project. From the formulation of research questions, to the design of the study and analysis of data, to reporting the results, Julie discusses basic and advanced statistical techniques. She outlines each technique clearly, with step-by-step procedures for performing the analysis, a detailed guide to interpreting data output and an example of how to present the results in a report. For both beginners and experienced users in psychology, sociology, health sciences, medicine, education, business and related disciplines, the SPSS Survival Manual is an essential text. Illustrated with screen grabs, examples of output and tips, it is supported by a website with sample data and guidelines on report writing. This sixth edition is fully revised and updated to accommodate changes to IBM SPSS procedures, screens and output. It covers new SPSS tools for generating graphs and non-parametric statistics, importing data, and calculating dates.

Etliche Beobachter sind der Ansicht, dass der Euro die aktuelle Krise nicht überleben wird. Anders die Ökonomen

Markus Brunnermeier und Jean-Pierre Landau, ein Deutscher und ein Franzose, sowie der britische Wirtschaftshistoriker Harold James. Sie sehen ein Kernproblem des Euro in den unterschiedlichen Wirtschaftskulturen der Euroländer, insbesondere Deutschlands und Frankreichs, die es zu überwinden gilt. Seit der Eurokrise setzen die Mitgliedsländer wieder auf nationale Lösungen, statt gemeinsame Antworten auf die europäischen Probleme zu suchen. Der Kampf der Wirtschaftskulturen ist entbrannt. Während das föderal geprägte Deutschland in der Fiskalpolitik auf starren Regeln beharrt, verlangt das zentralistische Frankreich Stimulusprogramme und eine flexible Handhabung, die den Regierungen Ermessensspielräume lässt. Für die Deutschen sind Finanzierungsengpässe vorwiegend auf Insolvenzprobleme zurückzuführen, die struktureller Reformen bedürfen, wogegen die Franzosen sie als temporäre Liquiditätsprobleme ansehen, die mit einer staatlichen Überbrückungsfinanzierung zu bewältigen sind. Dieses Buch plädiert für die Überwindung dieser Frontstellungen zugunsten einer gemeinsamen europäischen Wirtschaftskultur. Es verbindet ökonomische Analyse und ideengeschichtliche Reflexion und entwirft einen Fahrplan für Europas Zukunft.

Transparenz meint die Durchschaubarkeit und damit Verstehbarkeit von unterrichtlichen Zielen, Prozessen und Ergebnissen, bezieht sich im schulpädagogischen Kontext aber auch auf schulorganisatorische Strukturen und Prozesse. Transparenz beinhaltet große Chancen im Hinblick auf die Motivation und die Beteiligung. Intransparenz bedeutet oftmals Machtanhäufung und manchmal auch Machtmissbrauch im Unterricht und in der Schule. Dennoch ist die Transparenz-Thematik sehr ambivalent zu analysieren: Im Unterricht und in der Schule müssen auch eigene, dem handelnden Subjekt vorbehaltene Räume und Privatsphären überlassen bleiben, um den ‚gläsernen Schüler‘ bzw. den ‚gläsernen Lehrer‘ zu vermeiden. Erst ein gut ausbalanciertes Verhältnis von Transparenz und Intransparenz kann zu lernförderlichen Bedingungen und identitätsgeleiteten Handeln im herrschaftsbezogenen Kontext der Schule führen. Der zweite Teilband bezieht sich auf Forschungsergebnisse und Diskussionsbeiträge zur Transparenz-Thematik. Statistiken und Aussagen zu Wahrscheinlichkeiten begegnen uns heute überall: Die Umsatzentwicklung in Unternehmen, Hochrechnungen für Wahlergebnisse, PISA-Ergebnisse fünfzehnjähriger Schüler sind nur drei von zahlreichen Beispielen. Joseph Schmuller zeigt Ihnen in diesem Buch, wie Sie die Zahlen in den Griff bekommen und Daten, Statistiken und Wahrscheinlichkeiten richtig lesen und interpretieren. Dafür brauchen Sie keinen Statistikkurs zu belegen und kein Mathegenie zu sein. Für alles gibt es in Excel die passende Funktion und das passende Werkzeug. So können Sie Theorie und Praxis sofort miteinander verbinden.

Andreas Zehetner untersucht Effekte von emotionaler Intelligenz (EI) auf die Performance im technischen Vertrieb. Seine Ergebnisse zeigen, dass Verkaufsmitarbeiter mit schwach, aber auch mit stark ausgeprägten EI-Niveaus eine geringere Performance haben als solche mit mittleren Niveaus. EI beeinflusst auch den Zusammenhang von Verkaufskompetenz und Verkaufserfolg. Jüngere, weniger erfahrene sowie Verkäufer mit geringerer Ausbildung nutzen EI in stärkerer Weise, um verkäuferische Kompetenz in Verkaufserfolg zu verwandeln. Für die Marketing- und Vertriebspraxis bedeutet dies, das „je-mehr-desto-besser“-Paradigma bestimmter Eigenschaften bei der Mitarbeiterauswahl zu hinterfragen und Eigenschaften, Fähigkeiten und Kompetenzen gesamtheitlich und weniger isoliert zu betrachten. Der Autor: Dr. Andreas Zehetner ist Professor an der FH Oberösterreich. Im Rahmen seiner Dissertation an der Universität Graz und seiner aktuellen forscherschen Tätigkeit beschäftigt er sich mit dem Einfluss von Emotionen und EI auf die betriebliche Leistung, insbesondere in Verhandlung und Vertrieb sowie mit der Frage, was vertriebliche Performance beeinflussen kann.

?In der Literatur werden Individualsportarten, wie der klassische Marathonlauf, bisher wenig betrachtet und ihre Erfolgsfaktoren nur begrenzt untersucht. Felicitas Schlepper untersucht, welche Erfolgsfaktoren für die Vermarktung von Sportveranstaltungen definiert sind und entwickelt ein Erfolgsmodell zur Vermarktung des Münster-Marathons. Die empirische Studie mit dem Konstrukt Kundenzufriedenheit erfolgt mithilfe einer quantitativen Befragung von 526 Läufern. Die Autorin identifiziert Produkt- und Distributionspolitik als größte Treiber der Kundenzufriedenheit und zeigt auf, dass Preis- und Kommunikationspolitik den geringsten Einfluss haben.

?Richard Salomon geht mittels einer empirischen Untersuchung der Frage nach: „Welche strategischen Voraussetzungen führen zu Erfolg in strategischen Allianzen?“. Hierbei entwirft er ein Modell, das eine Vielzahl von Strategien, die zur Bildung einer strategischen Allianz relevant sind, prinzipiell ordnet und in eine dreischichtige Struktur überführt. Aus dem Schema dieses Modells leitet er fünf Hypothesen ab, welche zum einen die Schlüssigkeit des Modells und zum anderen die Erfolgswahrscheinlichkeiten resp. Voraussetzungen für das Gelingen strategischer Allianzen zeigen sollen. Damit kann über statistische Testverfahren wie χ^2 -Unabhängigkeitstest, t-Test, lineare Mehrfachregression und ANOVA letztendlich untermauert werden, dass die dreischichtige Struktur eine stimmige inhärente Logik aufweist und für die praktische Anwendung in potenziellen strategischen Allianzen geeignet ist.

This bestselling guide, covering up to version 21 of the SPSS software, guides you through the entire research process. Unternehmen stehen vor der permanenten Herausforderung, durch Innovationen ihre Wettbewerbsposition zu behaupten. Die ökonomisch erfolgreiche Platzierung von Innovationsprojekten am Markt darf daher kein Produkt des Zufalls sein, sondern sollte durch eine ergebnisorientierte Innovationssteuerung aktiv gefördert werden. Das Ziel dieser Steuerungsaktivitäten ist die Sicherstellung der Effektivität (Erreichung der gesetzten Ziele) und Effizienz (Vermeidung von Unwirtschaftlichkeiten) im Innovationsprozess. Hierzu stehen Unternehmen – neben zahlreichen weiteren Controllinginstrumenten – insbesondere Innovationskennzahlen zur Verfügung. Im vorliegenden Band wird untersucht, wie Innovationskennzahlen ausgestaltet und genutzt werden sollten, um durch eine transparente Aufbereitung und Steuerung der Innovationsaktivitäten den finanziellen Innovationserfolg zu steigern. Zur Beantwortung dieser Fragestellung wird die Innovationssteuerung von 133 Unternehmen aus den Branchen Elektrotechnik, Instrumenten-, Fahrzeug- und Maschinenbau mit Hilfe von Strukturgleichungsmodellen ausgewertet.

Sportsponsoring bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihr Image zu verbessern und durch einen Imagetransfer positive

Assoziationen und Emotionen von den gesponserten Sportlern und Vereinen auf sich zu übertragen. Doch was passiert, wenn die Schattenseiten des Profisports zutage treten? Wie wirken sich Doping-Fälle, Wettskandale oder persönliche Verfehlungen von Sportlern auf die Sponsoren aus? Fritjof Lemân schließt diese Lücke in der wissenschaftlichen Forschungsliteratur, indem er empirisch fundiert wichtige Fragen beantwortet: Haben Krisen im Sport überhaupt eine negative Imagewirkung auf die Sponsoren? Welche Möglichkeiten der Krisenreaktion gibt es? Wie ist der Grad der Professionalisierung des Krisenmanagements von Sportsponsoren? Welche Ansätze und Maßnahmen des aktiven und reaktiven Krisenmanagements eignen sich besonders? Wie integriert man Krisenmanagement in die Organisation der Sponsoren? Eine praxisorientierte und differenzierte Betrachtung eines dauerhaft aktuellen Themas sowohl für Wissenschaftler als auch Sponsoringpraktiker.

The SPSS Survival Manual throws a lifeline to students and researchers grappling with this powerful data analysis software. In her bestselling manual, Julie Pallant guides you through the entire research process, helping you choose the right data analysis technique for your project. From the formulation of research questions, to the design of the study and analysis of data, to reporting the results, Julie discusses basic through to advanced statistical techniques. She outlines each technique clearly, providing step by step procedures for performing your analysis, a detailed guide to interpreting data output and examples of how to present your results in a report. For both beginners and experienced users in psychology, sociology, health sciences, medicine, education, business and related disciplines, the SPSS Survival Manual is an essential text. Illustrated with screen grabs, examples of output and tips, it is supported by a website with sample data and guidelines on report writing. This seventh edition is fully revised and updated to accommodate changes to IBM SPSS Statistics procedures, screens and output. A website with support materials for students and lecturers is available at <https://routledge.com/textbooks/9781760875534/>

Die deutsche Strombranche wird seit Ende des letzten Jahrzehnts durch tiefgreifende, regulatorische Eingriffe des Gesetzgebers flankiert: Ihre Monopolstellung wurde abgeschafft und Kunden erhielten somit zum ersten Mal die Möglichkeit, sowohl den Anbieter als auch einen Tarif frei wählen zu können. Während die Kunden bereits in der ersten Phase der Liberalisierung regelmäßig eine äußerst hohe Wechselbereitschaft äußerten, wurde der tatsächliche Versorgerwechsel verhältnismäßig wenig realisiert. Aktuell beflügeln jedoch die kontinuierlich steigenden Strompreise von etablierten Versorgern die Wechsel Freude der deutschen Stromkunden. Obgleich Kunden ebenso die Möglichkeit haben, einen umweltfreundlichen Tarif zu wählen, ist der Marktanteil für Ökostrom jedoch derzeit als (noch) gering einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund stellt sich für EVU die Frage, welche Gründe für Kunden Ausschlag gebend sind, den Anbieter (nicht) zu verlassen. Darüber hinaus dürften Marketingmanager daran interessiert sein, Erkenntnisse darüber zu erhalten, welche Einflussgrößen die Bereitschaft von Kunden determinieren, in Abhängigkeit vom Anteil an regenerativen Energiequellen im Tarif, einen Ökostromtarif zu wählen. Um die latenten Konstrukte allgemeine Wechselabsicht/-bereitschaft sowie die Einflüsse von möglichen Erklärungsgrößen zu ermitteln, untersucht Rene Mund in der vorliegenden Studie den Einfluss von verschiedenen potentiellen anbieter-, nachfrager-, beziehungs- sowie markt- und wettbewerbsbezogene Prädiktoren auf die geäußerten (Nicht-) Wechselabsichten/-breitschaften von deutschen Stromkunden.

Im Physikunterricht spielen sprachbezogene Anforderungen oft eine Rolle. Zugleich setzen viele Physiklehrkräfte es als selbstverständlich voraus, dass sich Lernende sprachlich versiert ausdrücken können. Eine naheliegende Vermutung ist, dass sich diese Erwartungshaltung auch auf die Korrektur von Klassenarbeiten niederschlägt. Darüber, wie Physiklehrkräfte bei der Feststellung und Beurteilung von Schülerleistungen in einer Klassenarbeit tatsächlich vorgehen, liegt allerdings bislang kaum belastbare empirische Evidenz vor (Forschungsfrage 1). Es stellt sich auch die Frage, inwieweit Physiklehrkräfte bei der Korrektur einer Klassenarbeit fachlich-konzeptuelle und sprachliche Schülerleistungen miteinander konfundieren (Forschungsfrage 2). Die vorliegende Arbeit exploriert diese beiden Fragen im Rahmen einer Laut-Denk-Studie mit 21 im Schuldienst aktiven Physiklehrkräften. Bezüglich Forschungsfrage 1 zeigte sich - neben weiteren Befunden -, dass die befragten Lehrkräfte sprachliche Schülerleistungen in einer tendenziell defizitorientierten Art und Weise feststellen und beurteilen. Die Feststellung und Beurteilung fachlich-konzeptueller Schülerleistungen erfolgt hingegen zum Teil defizitorientiert, aber auch fähigkeitsorientiert. Hinsichtlich Forschungsfrage 2 konnten zahlreiche komplementäre Teilbefunde gewonnen werden. Sie sprechen in ihrer Gesamtheit dafür, dass die befragten Lehrkräfte fachlich-konzeptuelle und sprachliche Schülerleistungen auf einem moderaten Niveau miteinander konfundieren.

[Copyright: d44256aad9e68e00a22809447279f89a](https://doi.org/10.1007/978-3-7089-1442-5)